

## **BIRTE KAUFMANN (\*1981, lebt in Köln)**

Gjakmarrje – In the Blood 2015-2017

„Ich habe das tägliche Leben einer Familie in Albanien fotografiert, die in eine Blutfehde verwickelt ist. Die Blutfehden haben ihren Ursprung im Canun, einem alten nordalbanischen Gesetz, das nur mündlich weitergegeben wird und vom Staat verboten ist. Der Canun basiert auf der Ehre und strukturiert alle Bereiche des täglichen Lebens in den Berggemeinden. Es kehrte in den gesetzlosen Zeiten nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Diktatur zurück.

Eine ihrer Regeln lautet: Wer Blut nimmt, muss auch Blut geben. Dieses Blut kann von jedem männlichen Verwandten ab einem Alter von etwa 14 Jahren abgenommen werden. Der einzige geschützte Ort ist das Haus.

Die Ndevatajs sind seit 2000 in eine Blutfehde verwickelt. Damals lebte Nike, das Familienoberhaupt, zusammen mit seiner Frau Shkurte, seinen drei Söhnen und seiner Tochter in den Außenbezirken von Shkodra. Seine drei Brüder und drei Schwestern lebten zusammen mit ihrer Mutter in dem Bergdorf Curraj I Eperm. Als ältester Sohn wollte Nike ein neues Leben für die ganze Familie aufbauen, da es nach dem Zusammenbruch des Kommunismus keine Infrastruktur mehr gab.

Die Blutfehde begann, als der jüngste Bruder von Nike einen Nachbarn in Curraj I Eperm ermordete. Nach dem Mord nahm die andere Familie Rache und tötete zwei weitere Brüder von Nike. Als Antwort darauf nahm der jüngste Bruder erneut Rache: Er tötete zwei und verwundete drei weitere Familienmitglieder. Schließlich tötete ihn die Polizei im Jahr 2005. Zu diesem Zeitpunkt war seine Frau bereits schwanger. Sie beging 2008 Selbstmord. „ (B. Kaufmann

Nur in der Zurückgezogenheit des häuslichen Umfelds haben die in die Blutfehde verwickelten Personen Schutz.